

Zeiträume in der Schöpfung



Wahrscheinlich ist mal wieder alles anders. Das mit den vielen Millionen oder Milliarden. Nein, nicht beim Euro, sondern bei der Einschätzung des Zeitrahmens, in dem Pflanzen, Tiere und Mensch entstanden.

Nehmen wir mal an, vor der bewussten Besiedlung der Erde, als alles noch wüst und leer war, da war schon was da. Gesteine, Gebirge die sich auffalteten oder auch abgetragen wurden. Aber es war eben wüst und leer. Kurzum es fehlte so Manches. Bingo! Es fehlten Pflanzen, Tiere und Menschen. Angenommen, Gott schuf das alles. Gut. Okey.

Tatort Steinbruch. Lasst uns mal etwas genauer hinschauen. Es gibt da nämlich ein paar Beobachtungen, die das Rätselraten über die Millionen oder Milliarden ziemlich platt machen.

Beobachtung eins: Beim Googeln habe ich Fotos bei wikipedia gefunden, die Abdrücke ziemlich empfindlicher Tiere im Gestein zeigen. Eine Libelle. Wäre die nicht gleich fett mit Material überschüttet worden, wäre sie vermutlich vergammelt.

Oder hier: Du siehst übereinander gelagerte Tiere, die zum Teil senkrecht im Gestein liegen. Da muss eindeutig schnell mal 30 cm Sediment darüber gerutscht sein, sonst wäre der obere Teil ja nicht erhalten. **Das spricht für eine Schichtung in relativ kurzen Zeiträumen.** Also Millionen Jahre scheiden aus.

Beobachtung zwei: Du siehst hier Schichten über Schichten. Jetzt gibts die These, dass es ein paar Millionen Jahre gedauert hat, bis jeweils die nächste Schicht folgte. Wo bitte sind dann Verwitterungen oder Ablagerungen oder Pflanzenreste? Es ist unwahrscheinlich, dass eine Schicht eine Millionen Jahre liegt, aber klinisch rein bleibt. **Wir tippen darauf, dass die Schichtenfolge ebenfalls in kurzen Zeiträumen entstand.**

Beobachtung drei: Immer wieder finden wir in den Schichten sogenannte Friedhöfe. Hier wurden zeitgleich Unmengen verschiedener Tierarten zusammengeschwemmt und mit Material überlagert. Das Durcheinander könnte auf irgendeine Form von Katastrophe hindeuten. **Katastrophenbedingungen aber lassen Prozesse in sehr kurzen Zeiträumen ablaufen.**

Denk nach. Die Luft für die Jahrtausende wird dünn. Haben wir vielleicht doch eine relativ junge Schöpfung vor uns? Dieser Steinbruch in der Fränkischen Schweiz gibt uns etliche Denkipulse.

1 Links seht Ihr Fotos von jetzt lebenden Tieren und von Versteinerungen. Schneidet die Fotos aus und ordnet jeweils zugehörige Tiere einander zu. Kennt Ihr diese drei Tiere? Schreibt Eure Vermutung dazu.

2 Ihr seht das Foto einer Garnele. Sie ist ein besonders empfindliches Tier und ist trotzdem so gut im Gestein erhalten geblieben. Wie kommt es, dass ihr Körper nicht zerstört wurde? Klebt das Bild ein und notiert dazu Eure Vermutung.

